Comparaison de données fondamentales pour bases techniques : Kommentar

Autor(en): **Gerber, Hans U.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung der Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries**

Band (Jahr): **- (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-967199

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Comparaison de données fondamentales pour bases techniques

Kommentar

Das Grundlagenmodell der VZ 1990 unterscheidet sich vom Grundlagenmodell der EVK 1990, was einen Vergleich erschwert. In seiner Arbeit beschreibt Herr Philippe Chuard einen methodischen Übergang von einem Modell zum anderen.

Die beiden Modelle unterscheiden sich hauptsächlich darin, wie die Invalidität erfasst wird. Die Grundlagen VZ 1990 operieren bezüglich der Invalidität mit den Wahrscheinlichkeitsbegriffen

"als Invalider oder als Aktiver zu sterben"
"invalid zu sein"
"invalid zu werden" (Reaktivierung nicht inbegriffen)
"invalid zu bleiben".

Der letztere bezieht sich auf das Ereignis, weder durch Tod (als Invalider) noch durch Reaktivierung auszuscheiden.

Dagegen operieren die Grundlagen EVK 1990 mit den Begriffen

"als Invalider zu sterben"
"als Aktiver zu sterben"
"invalid zu werden" (Reaktivierung inbegriffen)

In seiner Arbeit stellt Herr Philippe Chuard fest, dass die Sterblichkeit eines Invaliden in den Grundlagen VZ 1990 identisch ist mit der Sterblichkeit eines Aktiven. Ausserdem braucht er gewisse Arbeitshypothesen.

Über das Grundlagenmodell der VZ 1970, das für die VZ 1990 übernommen wurde, hat sein Begründer, Herr Padrot Nolfi, in den Mitteilungen, Heft 2, 1970, geschrieben:

> "Es sei darauf hingewiesen, dass die Ausscheide-Wahrscheinlichkeiten aus zwei Quellen stammen. Einerseits bilden sie sich aus der ganz wesentlich erhöhten Sterblichkeit der Invaliden. Diese ist – nebenbei bemerkt – rund viermal grösser als die normale Sterblichkeit. Andererseits entstehen sie aus der keinesfalls zu vernachlässigenden Reaktivierungsfähigkeit. Ein wesentlicher Vorteil des hier geschilderten Verfahrens liegt im Umstand, dass nach diesem es nicht notwendig wird, die angeführten Grundursachen – Sterblichkeit und Reaktivierung – getrennt zu erfassen. Auch bei grossen Personengesamtheiten würde eine solche Aufteilung des statistischen Materials erhebliche Unsicherheit verursachen."

Schliesslich kann man sich die Frage stellen, ob es möglich wäre, die wichtigsten Grundlagen für Vorsorgeeinrichtungen der Schweiz nach einer gemeinsamen Methodik zu erstellen, was einen unmittelbaren Vergleich zulassen würde.

Hans U. Gerber